

Blüten bald nur noch für bare Münze?

Von unserem Mitarbeiter
Matthias Koch

HORN LEHE. Bei seiner nächsten öffentlichen Sitzung wird der Beirat Horn-Lehe ein nicht nur im Stadtteil umstrittenes „heißes Eisen“ anpacken: Schwerpunkt der Tagesordnung ist eine Diskussion über die von Umweltsektor Jens Eckhoff (CDU) geplante Erhebung von Eintrittsgeldern für den Rhododendronpark.

Um die Pflege der Grünanlage, die jährlich mit rund 2 Millionen Euro zu Buche schlägt, weiterhin finanzieren zu können, will Eckhoff von den Besuchern des Parks zukünftig zumindest in der Blütezeit einen Obolus kassieren. Der Beirat steht diesem Vorhaben bislang äußerst kritisch gegenüber und will sich nicht damit abfinden, dass künftig von April bis Mitte Juni acht Euro Eintritt für den Park fällig werden sollen. Vierterorts wird außerdem befürcht-



Hier wird Ihnen noch einmal ein kostenloser Blick auf eine Blüte gewährt: Im Rhododendronpark könnte Sie diese Aussicht künftig acht Euro kosten. Foto: mk

tet, dass der Aufbau von Kasenhäuschen letztendlich der Einstieg in ganzjährige Eintrittsgeldern sei. Mit öffentlichen Protestaktionen will auch der Verein der „Freunde des Rhododendronparks“ gegen die geplante Erhebung von Eintrittsgeldern mobil machen und Einsicht in die Zahlen, die der Eckhoffschen Planung zu Grunde liegen, verlangen, um mögliche andere Finanzierungswege zu finden. Denkbar wären dabei beispielsweise Spendensamm-

lungen. Die Fraktionssprecher der Horner CDU und FDP, Stefan Quaß und Herbert Paul, stellen derweil einen „Sechs-Punkte-Plan“ zur Diskussion, mit dem generelle Eintrittsgelder vermieden werden sollen. Kernpunkt des Papiers: Pflege- und damit kostenintensive Bereiche des Parks, wie der Botanische Garten, das Azaleenmuseum oder der Sortimentgarten, könnten der Botanica zugeschlagen und mit Eintrittsgeld belegt werden, um die übrigen Bereiche des Parks weiterhin kostenfrei für alle Interessierten offen zu halten. Ob sich damit allerdings tatsächlich Mehrein-

nahmen erzielen lassen, ist umstritten - schließlich schreibt die Botanica schon heute alles andere als schwarze Zahlen. Hinter den Kulissen wird gar gemunkelt, dass die gesamte Problematik in erster Linie mit den weitaus geringer als erhofft ausfallenden Einnahmen der Botanica zusammenhängt und deren Defizite über die „Parkgebühr“ gedeckt werden sollen. Besucher der Beiratssitzung, die am Donnerstag, 24. November, um 19.30 Uhr im Schulzentrum am Vorkampsweg beginnt, dürften sich also in jedem Fall auf spannende Diskussionen gefasst machen.

Neben dem Rhododendronpark werden sich die Lokalpolitiker dort außerdem mit der geplanten Wegeverbindung zwischen Nernstraße und Menkepark sowie mit dem Entwurfskonzept für die zukünftige Gestaltung des Ingeborg-Anresenweges beschäftigen. Darüber hinaus haben die Grünen einen Antrag eingereicht, der den Dauercampern auf dem alten Campingplatz bis zu einer sinnvollen Umnutzung des Geländes sozusagen „Wohnrecht“ einräumen soll.